Washington, 12. Dec. — Die Hoffnungen des Hrn. Douglas, im Congresse eine gebietende und entscheidende Stellung einzunehmen, werden sehr dünn und schwach. — Die Republikaner hat er sich durch seine maßlosen Schimpfereien während der Campagne in Illinois verfeindet, die Buchanan-Demokraten stoßen ihn ebenfalls zurück und sogar mehrere von den entschlossenen Antilecompton-Demokraten finden, daß er sich viel zu eifrig um die Gnade des Südens bewirbt, um noch auf ihr Vertrauen Anspruch zu haben. Wenn er aber nun wirklich über 3 oder 4 Stimmen im Senate und über 12 im Repräsentantenhause gebietet, was kann er damit Großes anfangen? Ein solches kleines Centrum erhält nur dann eine künstliche Bedeutung, wenn sich die äußeren Parteien eifrig um die Stimmen desselben bewerben; zeigen sich aber die gleichgültig, so bleibt dem armseligen Centrum nichts übrig, als mit seinen Stimmen hausiren zu gehen, und es erscheint alsdann nichts weniger als imposant.

Der Senat war gestern nicht in Sitzung und das Repräsentantenhaus beschäftigte sich nur mit der weiteren Erörterung der Watronschen Angelegenheit.

Die Meldung, daß die Flibustier nun doch von Mobile abgefahren sind, beunruhigt die Regierung nicht wenig. Sie meint, daß wenn die Seeräuber durch englische Kriegsschiffe obgefaßt werden sollten, die „Entrüstung des Landes über solche frevelhafte Einmischung (!) so gewaltig aufbrausen werde, daß sich ein Krieg nicht werde meiden lassen. In diesem Sinne spricht sich die "Union" aus. Sie hofft nur noch, daß die amerikanischen Kriegsschieffe im merikanischeu Meerbusen die Flibustier abfangen werden, da sonst (nämlich wenn die Kriegsschiffe einer andern Nation es thun) der „Weltfriede auf dem Spiel stehe." Hat man je eine merkwürdigere Paarung von Frechheit und Blödsinn gesehen? Also die Flibustier sind Verbrecher, Seeräuber: — darum will die Regierung der Ver Staaten sie unschädlich machen; wenn ihr aber dies nicht gelingt und dann eine andere Macht die Flibustier zu Paaren treibt, so werden die Ver. Staaten verflichtet sein, diese andere Macht beim Kragen zu nehmen wegen unberufener Einmischnng in die amerikanischen Angelegenheiten! Danach würde die Monroe-Doktrine so lauten; Die Ver. Staaten sind allein berechtigt auf der westlichen Erdhälfte Seeräuber zu fangen; sobald eine andere Macht solche Seeräuber fängt, ist das ein den Ver. Staaten angethaner Schimpf, den nur ein Krieg sühnen kann. Mit andern Worten: ein Polizist will einen Spitzbuben fangen; er entschlüpft ihm aber; nun kommt ein Bürger hinzu und hält den Spitzbuben fest: — darauf erklärt der Polizist, daß seine Amtswürde verletzt sei; läßt den Spitzbuben laufen und prügelt den wohlmeinenden Bürger. Und für diese blödsinnige Frechheit soll sich das Land begeistern!

Der Präsident hielt heute mit dem Marineminister eine Conferenz über die beabsichtigte Verstärkung der Seestreitmacht im merikanischen Meerbusen. — Der Marineausschuß des Repräsentantenhauses wird dem Vernehmen nach, binnen Kurzem die von Herrn Toucy beantragte Erbauung von 10 neuen Kriegsschaluppen empfehlen.

Wie verlautet, ist eine Majorität im Finanzausschusse des Senats und ebenso eine Majorität im Ausschusse des Repräsentantenhauses für Mittel und Wege jeder Erhöhung des Zolltarifs entschieden abgeneigt.

Eine Menge kriegerisch lautender Gerüchte durchkreuzen sich hier. Von Spanien, heißt es, ist nun eine wirkliche Kriegserklärnng gegen Meriko erfolgt. Die vereinigten Flaggen Englands u. Frankreichs wehen jetzt über dem Isthmus von Nicaragua, versicherte ein Anderer. Krieg, Krieg zur Aufrechterhaltung der Monroe-Doktrin! — Aber 99 Prozent von all diesem Geschrei sind nur Maulheldenthum. Dieser Schwindel ist schon oft dagewesen; große Worte sind hier entsetzlich wohlfeil. Resolutionen des Congresses nicht minder. Wenn es zum Klappen kommt, wird Hr. Buchanan von seiner gewöhnlichen Krankheit, der „chronischen Feigheit" befallen werden. Soll der Kriegslärm bald austoben, so brauchen es die Republikaner im Congresse nur so wie im vorigen Winter zu machen, d. h. sie müssen am allerlautesten nach Krieg schreien und mit der allergrimmisten Miene die Säbel wetzen. Das sicherste Mitiel, den Berserker-Grimm der Hunkerpartei abzukühlen.

Der Senat fuhr heute in der Berathung über die Pacific-Eisenbahnbill fort. Wilson stellte das Amendement, daß die Bahn auf dem 42. Breitengrade entlang gehe; Stuart von Michigan wollte den 49. Breitengrad als Reute angenommen wissen. Mason von Virginien beantragte, die Bill ad acta zu legen, doch das ward mit 32 gegen 23 Stimmen verworfen. — Davis von Mississippi will den Bauunternehmern die Auswahl der geeignetsten Route überlassen wissen. Shields von Minnesota befürwortet die nördlichste Route vom Obern See nach dem Puget Sund. Doolittle von Wisconsin will, daß nur die beiden extremen Punkte angegeben werden, zwischen welchen die Bahn beginnen soll (Breckenridge, Minnesota, im Norden und Fort Smith, Kansas, im Süden). Foot von Vermont ist eigentlich für den 42. Breitengrad, will aber die Auswahl der Route lieber den Unternehmern anheimstellen. Green von Missouri erklärt, daß, da die Bahn hauptsächlich für den Gebrauch der Regierung gebaut werden solle, diese auch die Route auswählen müsse. Polk von Missouri schlägt die Mississippi-Mündung als östlichen Ausgangspunkt der Bahn, Davis die Südgrenze der Ver. Staaten als geeignetste Route vor. Gwin wünscht, daß man zuerst die allgemeine Frage entscheidet, ob überhaupt eine Eisenbahn gebaut werden solle und nachher erst an die Auswahl der Route gehe. — Die Sitzung währte bis 5¼ Uhr, ungewöhnlich lang für den Senat, dessen stakre Seite sonst das Sitzfleisch nicht ist.

Im Repräsentantenhause kündigte Washburne von Illinois einen Gesetzentwurf an, betreffend die Anlegung einer Chausee von Minnesota nach dem Puget Sund. Sodann ward die Berathung über die Watrons'sche Angelegenheit fortgesetzt. (N. Y. A. Ztg.)

Nach dem Berichte des Commissairs der General-Landoffice, welcher einen Zeitraum von 5 Vierteljahren bis zum 30. Sept. 1858 umfaßt, sind während desselben 15,509,370 Acker öffentlicher Ländereien vermessen worden, welche mit den früher vermessenen einen Gesammtbetrag von 61,951,046 Acker ergeben. Während des angegebenen Zeitraumes sind 4,804,919 Acker für $2,534,192 verkauft, 6,983,110 mit militairischen Landwarrants belegt und 1,401,565 als Sumpfland-Bewilligungen angegeben worden.

Specifische und ad valorem Zölle. — Specifische Steuern werden diejenigen genannt, welche nach dem Gewichte, ohne Rücksicht auf den Werth der steuerbaren Gegenstände auferlegt werden; während bei den ad valorem Zöllen die Abgabe nach dem Werthe derselben normirt wird. Nach den einfachsten Begriffen von Recht und Billigkeit müssen kostbare Artikel von derselben Gattung höhere Steuern, tragen, als die von geringerer Qualität; nicht allein, weil jene einen höheren Aufschlag vertragen können, sondern auch weil die Steuern bei jenen den bemittelten Mann treffen, während bei diesen der Besteuerte in der Regel die große Masse, der unbemittelte Mann ist. Unser aristokratischer Schatzsekretär ist aber anderer Meinung.

Süd Carolina hat Col. W. H. Gist zum Gouverneur erwählt.

Minnesota — Der Schnee liegt, wie sich aus einer Vergleichung der Angaben in andern Zeitungen ergiebt, von 4 bis 12 Zoll tief. Daß in unserm Staate den ganzen Winter hindurch Schnee liegt, macht das Land bei seiner außerordentlichen Fruchtbarkeit im Sommer so geeignet auch zum Anbau von Winterfrüchten, denen bekanntlich im Winter nichts mehr schadet, als der Mangel an Schnee oder das öftere Aufthauen, Erweichen und Wiedergefrieren der Erde, was die zarten, blosgelegten Wurzeln vernichtet. (N. U. P.)

Die Arbeiten an der Transit-Rail-Road gehen wacker voran. Das Wetter ist sehr günstig, so daß man bis Frühling der Vollendung der Gradirung westlich von St. Paul engegen sehen kann.

Minnesota. — Die N. York Tribune commentirt sehr ungünstig über unser Eisenbahn-Anleihen und bezweifelt die Fähigkeit des jungen Staates, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Würde die Tribune die Energie des Volkes von Minnesota und dessen Resourcen kennen, so würde sie nicht gesucht haben, Minnesota in der Wall Street in Mißcredit zu setzen.

Warum zögert die Legislatur von Minnesota in Bälde eine Session zu eröffnen?

Weil sich die Mitglieder fürchten, das Loos der Blamage mit der früheren Sitzung zu theilen.

Fort Ridgley, Minn. — Zwei Soldaten befanden sich mit einem Indianer auf einer Tour von acht Meilen. Einer der Soldaten verlor durch Frost sein Leben; der Andere blos einige Zehen. — Das Quecksilber wechselte von 14 zu 22 Grad über Zero und was dieser Grad Kälte allein nicht vermocht hätte, das war der „wärmende" Whiskey im Stande zu thun. Der Indianer lieh dem Soldaten mit erfrorenen Zehen sein Blanket, welches ihm wahrscheinlich vom Tode errettet hat.

Großmuth gehört zur Charakteristik des Indianers, wie sie einst schon auch Seume in seinen „Huronen," so herrlich geschildert hat.

Stadt St. Paul.

Deutsches Theater. — Heute Abend, als am ersten Weihnachtstage, giebt die Thalia-Gesellschaft eine Vorstellung in der „Irvine-Halle." Es wurce das schöne Lustspiel: „der verwunschene Prinz," gewählt.

Die Kirche des Hrn. Neill, an der Wallnut-Straße, wurde vorigen Mittwoch feierlich eingeweiht.

Der Winter, der uns vor Kurzem durch einige zwanzig Grad Kälte in Harnisch gesetzt hatte, nahm eine mildere Temperatur an. Wir hatten in letzterer Zeit schöne Tage, welche die beati possidentes zu häufigen Schlittenfahrten zu benutzen wußten. Bis jetzt haben wir Ursache, dem gefürchteten Winter Minnesota's über dem Winter im Osten den Vorzug einzuräumen.

Die Philharmonic-Society wird am nächsten 4. Januar in der Concert Halle ein Vocal und Instumental Concert geben.

Schlechte Zeiten. — Tausende von Welschhühnern, von Prärie- und zahmen Hühnern; ferner Bären, Hirsche, Haasen und Schweine, haben während der Christwoche Schlittenfahrten nach St. Carl gemacht, um hier zum Gedächtniß der Geburt Christi verschmaus't zu werden. Sind das nicht schlechte Zeiten?

Der Ball der „Hope Engine Co. No. 1." welcher vorigen Donnerstag im Winslow-Hause statt fand, war der erste, der bis jetzt von Seiten der hiesigen Feuer-Compagnien gegeben wurde. Es war ein Ball, welcher den zahlreichen Herren und Damen Vergnügen und den Mitgliedern der „Hope Engine-Compagnie" in der That Ehre machte. Das Orchester war durch Herrn Wagner's Chor gut besetzt. Die Tänze waren mannigfaltig. Die Ordnung ausgezeichnet.

Am nächsten 17. Januar wird in St. Paul eine Editoren-Convention des Staates von Minnesota stattfinden.

An der Mississippi-Brücke wird wacker gearbeitet.

Holz ist in Ueberfluß am Markte. — Preis $3.75 per Klafter.

☞ Herr Van Hamm hat vor Kurzem seine Buchhandlung, nächst dem Postamt, mit vielen neuen deutschen Werken vermehrt. Man findet da auch eine große Auswahl von Neujahrsgeschenken u. Jugendschriften.

☞ Die Herren Ingersoll und Co. wünschen dem Publikum ein glückliches neues Jahr und empfehlen ihr reich sortirtes Schnitt- und Modewaarenlager.

☞ Wir machen den Leser auf die Anzeige des Hrn. Braden, Eisenwaarenhändler, besonders aufmerksam.

☞ Wir machen die Leser auf die Anzeige der neuen Bank, the Bank of the State of Minnesota, aufmerksam.

☞ Herr Grethen, der früher als Friedensrichter und Anwalt in St. Anthony wohnte, hat sich in St. Paul als Advokat niedergelassen. Wir empfehlen ihn auf's Beste und verweisen auf dessen Anzeige.

Aufruf an das Publikum. — Um den Kindern der hilfsbedürftigen deutschen Familien St. Pauls eine kleine Freude zu bereiten, beabsichtigt der „Deutsche Verein von Minnesota" am Dienstag, den 4. Jan. 1859, in der „Markthalle" eine nachträgliche Weihnachtsbescheerung für dieselben zu veranstalten. Da es aber der Verwaltung nicht zusteht, die Vereinskasse zu derartigen Zwecken anzugreifen, so wendet sie sich hiermit an die Humanität ihrer Mitbürger mit der Bitte, sie durch freiwillige Beiträge, bestehend aus warmen Kleidungsstücken oder sonstigen Sachen, die den Kindern Freude oder Nutzen bringen könnten, oder durch Geld-Beiträge zu unterstützen. Solche Geschenke werden von den einzelnen Herren und Damen des nachstehenden Committees entgegen genommen, oder können in der Office von Meyer & Willius an dasselbe abgeliefert werden.

Gleichzeitig ersucht das Committee Diejenigen, welchen deutsche Familien bekannt sind, die der Unterstützung wirklich bedürfen, die Namen derselben einzureichen. Jedem, dem es Vergnügen macht, der obigen Bescheerung beizuwohnen, ist der Zutritt f. Z. gern gestattet.

Committee:

Mad. Ranch,	A. Paar,
" Wippermann,	D. Troyer,
" Marks,	M. Josue,
" Neumann,	C. H. Schurmeier,
Frau v. Minden,	F. Willius,
Fräul. Schurmeier,	H. Memmler.
" Voerckelius.	

Quittungen der „Minnesota Staats-Zeitung."
Von Hrn. H. E. in Carver County, Minn., $1,00.

Bekanntmachungen.

Lehrer gesucht.
Für die Schullehrerstelle in Buffalo City, Buffalo County, Wisconsin, wird ein Lehrer gesucht, welcher Unterricht in deutscher und englischer Sprache, Arithmetik, Mathematik, Geometrie und Musik ertheilen kann. Der Gehalt ist $500 und der Eintritt kann sogleich geschehen.
Nähere Auskunft giebt die School Board daselbst. 23

Privat-Unterricht
im Englischen und Deutschen für Herren und Damen von S. Ludvigh,
Herausgeber der „M. Staatszeitung."

A. Grethen,
Deutscher
Advokat und Rechtsanwalt,
St. Paul, Minn.
Office: Bei Brisbin und Bigelow, Roger's Block, nahe der Brücke. 23

Deutsches Theater
in der
Irvine-Halle.

Zweite Vorstellung des Liebhaber-Theaters
„Thalia".
Zweite Saison.
Heute, Samstag, den 25. Dezember 1858,
(als am ersten Weihnachtstage,)
kommt zur Aufführung:
Der
verwunschene Prinz.
Schwank in drei Aufzügen von J. v. Plötz.
Vorher: Gesang.
Eintrittspreis 25 Cts., Kinder 15 Cts.
Kassenöffnung um 7 Uhr. Anfang präzise 8 Uhr.
22 Das Committee.

Stiftungs-Ball
des
St. Paul Turn-Vereins.
in der
Markt-Halle.
In der Sylvester-Nacht wird der neugegründete Turnverein seinen ersten Ball geben. Das unterzeichnete Comite erlaubt sich hiermit, die verehrten Bürger St. Pauls und in's Besondere die Freunde des Turnvereins höflichst dazu einzuladen, und giebt sich der Hoffnung hin, daß das verehrte Publikum durch zahlreiche Theilnahme den jungen Verein protegiren werde. Herr Ludvigh wird einen, dem Zwecke entsprechenden Vortrag halten.
Tickets $1,00, für einen Herrn und zwei Damen gültig.
19bB Das Fest-Comite.

Gesellschafts-Ball
bei
Theodor Hamm,
am Sylvester-Abend, den 31. Dezember.
Ich mache meinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen die ergebenste Anzeige, daß ich auf obengenannten Datum einen Gesellschafts-Ball veranstaltet und die besten Vorkehrungen getroffen habe, um meinen Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten.
Eintritt 50 Cts., wofür noch ein süperbes Souper verabreicht wird.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
22b23p Theodor Hamm.

Großer Ball
zur
Feier des siebenten Stiftungstages
des
Deutschen Lesevereins.
Der „deutsche Leseverein" von St. Paul zeigt hiermit dem geehrten Publikum von St. Paul und in's Besondere seinen Gönnern an, daß er am 5. Januar 1859, als am Tage seines Stiftungsfestes, in der „Market Hall" einen Ball veranstalten wird, und hofft, daß derselbe sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird.
Tickets, $1,00, sind zu haben bei den Herren Meyer u. Willius, J. B. Fonck, Christian Becht und an der Kasse.
20bB Das Ball-Comite.

Bellevedere-Saloon,
Dritte Straße,
zwischen Washington- und Franklin-Straße,
St. Paul, - - - Minnesota.
Dieser Salon ist auf das Modernste eingerichtet, liefert echte Getränke, hat stets eine Auswahl von auswärtigen Zeitungen ausliegen und gewährt den Gästen das prachtvolle Panorama von Fluß und Bergen.
☞ Jeden Morgen zwischen 10 und 11 Uhr **Lunch.**
15b26p Georg Benz.

Chs. Rauch u. Co's
Dampf-Bierbrauerei,
nahe der Grotte (Cave).
Haben stets an Hand ausgezeichnetes Lagerbier.
☞ Auswärtige Bestellungen werden auf das Prompteste besorgt. 3b4.10

H. B. Caldwell,
Fortstraße,
dem „Winslow-Hause" gegenüber,
St. Paul, Minn.,
empfiehlt sein neu eröffnetes Metzgergeschäft und hat alle Sorten Fleisch und Geflügel stets an Hand. 22b23p

Schnell, sicher und bequem!
Schnell-Post und Passagier-Linie
der
Nordwestlichen Expreß-Compagnie
von
St. Paul nach La Crosse
via
Hastings, Redwing, Lake City, Reed's Landing, Wabashaw, Minneiska und Winona,
in direkter Verbindung mit der
La Crosse und Milwaukee Eisenbahn.
Die Pferde dieser Linie sind ausgezeichnet, die New-Concord-Wagen und Schlitten sind gegen den Wind geschützt und mit Büffelhäuten versehen. Die Kutscher sind verläßige Leute und auf jeder Fahrt befindet sich ein besonderer Bote, der die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten verhütet, denen Reisende unter dem alten System unterworfen waren.
Die ganze Reise macht man in zwei Tagen.
In Wabashaw wird übernachtet.
Fahrzeit 28 Stunden.
Verläßt St. Paul jeden Morgen um 4 Uhr.
Wir lassen auch einen
Accommodations-Wagen
fahren, für Damen und Solche, die mit mehr Muße zu reisen wünschen.
Diese Wagen verlassen St. Paul jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 8 Uhr des Morgens, legen die Fahrt in drei Tagen zurück und übernachten zu Redwing und Winona.
Für weitere Anweisnng wende man sich an die Office der Eigenthümer.
St. Paul, 1. Dez. 1858.
20 J. C. Burbank & Co.

Daguerreotypen.
In Hart's Daguerreotyp-Salon, an der Dritten Straße, zwei Thüren östlich von der Wabashawstraße, werden Lichtbilder für 50 Cts. geliefert, den Rahmen mit eingerechnet. 14

Kilian Six,
Vierte Straße, der Post gegenüber,
St. Paul, Minn.,
verfertigt und reparirt **Herren- und Knaben-Kleider.** 18b19

Erklärung.
Der Unterzeichnete deponirte im „badischen Hofe" des Herrn Bircher vorigen Mittwoch einen Sack mit fünf Stück geschlachteten Enten, welche er nahe der Küche niederlegte und mit einigen leeren Säcken und zwei Büffelhäuten zudeckte. Bei Eröffnung des Sackes fand Unterzeichneter blos vier Enten. Als er nun dem benannten Wirth sagte, daß eine Ente fehle und ihn fragte, ob er nicht wisse ob Jemand sich einen Spaß machen wollte, brach derselbe in Schimpfworte aus und beschuldigte ihn, sein Haus schlecht machen zu wollen, was ihm nie eingefallen war. Wer also in diesem Hause etwas deponirt, der sei behutsam; denn die verlorene Ente giebt dem Hause nicht die beste Empfehlung.
23b25p Georg Gehl, Butcher.

Stiefel & Schuhe!

N.B. Um den Verkauf in unserem großen Geschäft an Deutsche zu erleichtern, haben wir Hrn. **Johann Clemens**, einen geborenen Deutschen, in unseren Laden engagirt.
Wm. J. Smith & Co.,
Dritte Straße, St. Paul,
13b14.15 Minnesota.

Thee! Thee! Thee!
Chinesischer Thee!
Da der Unterzeichnete fünfunddreißig Kisten vom feinsten schwarzen sowohl wie grünen Thee direkte von New-York importirt hat, erlaubt er sich das deutsche Publikum davon in Kenntniß zu setzen. Preise:

L. u. Co. Extra feiner Imperial	85	Cts. per Pfd.
Arill	75	" "
W. Swalow, Extra feiner Young Hyson	70	" "
Can Back	75	" "
Th. u. Co. Extra feiner schwarzer Congo	60	" "
J. Walten	50	" "

Derselbe hat aus der berühmten Dry-Dock Kaffee- und Gewürz-Mühle in New-York ein großes Quantum von Kaffee und Gewürzen bezogen, für deren Qualität garantirt wird, und hält stets an Lager alle Sorten von Grocerien und Provisionen.
A. Ressel,
Ecke von Broadway und der 5ten Straße,
St. Paul, Minn.,
12b (nahe Gillman's Gießerei.)

Pfankuch & Paar,
Groß- und Kleinhändler
in
Specerei-Waaren,
G. W. Gail's Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabacken,
Havanna-Cigarren.
Neben der Presb. Kirche,
St. Anthonystraße, St. Paul, Ma.
Importeure von Bremer Cigarren, Düsseldorfer Senf, Deutschen Früchten, Cichorien, Holländischen Häringen, Sardellen rc. 1b52.15

A. L. Larpenteur,
Importeur
von
Grocerien
und
Commissions-Kaufmann,
Ecke der Dritten und Jacksonstraße,
St. Paul, Minnesota.
Hat stets ein großes Lager von Gewürzwaaren, Provisionen, Weinen und Liqueuren aller Sorten und ist durch direkte Importation in Stand gesetzt, an Landkaufleute, sowie an das Publikum im Allgemeinen zu den billigsten Preisen zu verkaufen.
Alle Aufträge werden auf das Schnellste und Pünktlichste besorgt.
☞ Empfiehlt sich ganz besonders der Gunst des deutschen Publikums von St. Paul.
10b11.20

Lienau & Comp.,
Grocer,
Fortstraße, nahe St. Anthonystraße,
St. Paul, Minn.,
empfiehlt sich dem verehrten Publikum. Derselbe hat stets an Hand
Grocerien und Lebensmittel,
Mehl, Gemüse,
Wildpret u. s. w.
Es wird stets unser Bestreben sein, frische Waare vorräthig zu halten und unsere Kunden prompt und billig zu bedienen. 17b18

Luther H. Eddy,
Fort-Straße, ... St. Paul,
Minnesota.
Da ich erst vor Kurzem eine große Partie von allen für den Familien-Gebrauch nothwendigen
Grocerien und Provisionen
erhalten habe, lade ich das verehrte deutsche Publikum ein, bei mir vorzusprechen, um sich zu überzeugen, daß ich gute Waare zu billigen Preisen verkaufe.
☞ Auch habe ich stets an Hand **ordinäres und superfeines Mehl.** 8b9.15

S. K. Putnam,
Groß- und Kleinverkäufer
von
Grocerien,
Provisionen u. s. w.
Ecke der Dritten und Marktstraße,
nahe der Post,
St. Paul, Minnesota.
Hat jetzt ein großes und wohlsortirtes Lager von allen in dieses Fach schlagenden Artikeln und verkauft, den harten Zeiten gemäß, mit sehr geringem Profit.
Unterzeichneter hatte sich seit Eröffnung seines Geschäftes stets der Gewogenheit deutscher Kunden zu erfreuen und erlaubt sich denselben auch ferner sich zu empfehlen.
Eingekaufte Waaren werden nach irgend einem Theile der Stadt prompt und unentgeldlich besorgt.
18 S. K. Putnam.

Polster-Geschäft
von
Jacob Beck,
Bench-Straße, Saint Paul,
nahe der neuen Brücke.
Derselbe verfertigt **Divans, Kanapees, Sophas, Lounges, Sessel, Matratzen** u. s. w. auf das Geschmackvollste und Dauerhafteste. Ebenso empfiehlt sich derselbe im
Tapeziren,
sowie in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, welche prompt und billig besorgt werden.
8b9.10

Rudolph Schönemann,
deutscher Uhrmacher,
Dritte Straße, St. Paul.
Empfiehlt sich dem Publikum zum Repariren von Uhren und allen in sein Fach schlagenden Arbeiten. Bedienung prompt.
Für alle Arbeit wird garantirt. 1b52.10

C. Haselhorst,
Pianomacher,
im „Luxenburger Hof," St. Paul, Minn., reparirt und stimmt alle Sorten von musikalischen Instrumenten. 7b52p

G. W. Sommer,
Juwellier,
empfiehlt sich dem Publikum in allen Zweigen seines Faches, so auch im Haarflechten für Ringe, Ketten, Bracelets rc. rc.
Washingtonstraße, nahe der Dritten,
[illegible] St. Paul, Minn.

Bettfedern

von vorzüglicher Güte, beim Ballen und beim Pfund, stets an Hand in
Wiegleb's
Bettfedern-Niederlage,
21b23 Nr. 104, Lake-Straße, Chicago, Ill.

Eisen
und
Pittsburger Kohlen.
J. B. Braden,
En gros Händler in Eisen, Nägeln, Stahl,
Pflügen,
Schaufeln, Kluppen, Sägen, Schraubenmuttern und Schmiede-Werkzeugen, mit einem allgemeinen Assortement von
schweren Eisenwaaren;
Fensterglas, Schleifsteine, Brückenwaagen, Eisen und Zink in Tafeln,
Dampfmaschinen,
Sägemühlen, Schindelmaschinen, Dreschmaschinen u. s. w.
☞ **Pittsburger Steinkohle,** die beste im Markte. — Alle diese und andere in das Fach schlagende Artikel werden zu den billigsten Preisen verkauft.
Besonders empfehlen die Unterzeichneten ihr Geschäft den Kaufleuten auf dem Lande.
B. R. Braden.
S. Bruning,
22 deutscher Clerk.

Neue Waaren!!!
Die ersten in der Saison!
Justice & Forepaugh,
Vormals D. J. Justice.
Wholesale- und Retail-Händler in Manufactur- u. Modewaaren,
beehren sich, den Empfang der neuen Herbst- und Winterwaaren ergebenst anzuzeigen.
Durch sehr vortheilhafte Einkäufe im Osten und durch direkte Beziehungen mit Frankreich, England und Deutschland sind wir in den Stand gesetzt, billiger als irgend ein anderes hiesiges Haus verkaufen zu können.
Wir unterhalten stets ein reichhaltiges und wohlassortirtes Lager in
französischen und engl. Merinos, einfarbig und bunt;
französ. und engl. Delaines, einfarbig und bunt;
Delaines mit Seidenstreifen, Robe a Quille, zu $2,00 und höher;
Cachemire und Valencia Kleidern, in ganzer Wolle, in den prachtvollsten Farben und Schattirungen, Poile de Chevres a la mode;
Plaids in ganz und halb Wolle;
Lamas im neuesten Geschmacke;
einfarbigen und bunten Hemdenflanellen (krempfrei);
Hoops, Skirts oder Crinoline-Röcken in allen Preisen;
Doppel-Shawls für Damen nach der neuesten Art;
Do. für Herren in bester Qualität;
ebenso Reise-Decken in neuen Genres.
Ferner:
Herbst und Winter-Mantillas und Mantelets, elegant und modern, zu allen Preisen.
Seidenstoffe, direkt aus Frankreich empfangen, ausgezeichneter schwarzer Taffet, von $1,00 und höher per Yard; bunte Seide, von 50 Cts. an per Yard.
Winter-Handschuhe für Herren und Damen in Pelz, Bouckskin und Wolle, sowie alle andere in diese Branche einschlagende Artikel.
Kaufleuten oder Wiederverkäufern auf dem Lande bewilligen wir einen angemessenen Rabatt, so daß dieselben mit uns Schritt halten können.
Wir bitten das geehrte Publikum, uns seinen Bedarf zuzuwenden und versprechen aufmerksame und billige Bedienung.
Unser Motto ist: „Kleiner Nutzen und schneller Verkauf."
Justice & Forepaugh.
Maurice Auerbach,
8b34.20 deutscher Clerk.

Cathcarth & Comp.
haben eine sehr große Auswahl von
Winterwaaren
des
Inlandes sowohl wie des Auslandes,
welche sie ihren Kunden zu
ungewönlich billigen Preisen
anbieten.
Besonders machen wir Baar-Einkäufer auf unser Waarenlager aufmerksam, da kein anderes Haus in Minnesota mit uns in Hinsicht der Qualität und Quantität, sowie des Geschmackes, concurriren kann.
Landkaufleute können zu den niedrigsten Preisen einkaufen, fast so billig, als in New-York selbst.
Alle Aufträge werden schnell besorgt; für das En Gros Geschäft ist ein besonderer Commis anwesend.
Die Waaren werden stets mit Vergnügen zur Einsicht vorgelegt, da wir der festen Ueberzeugung sind, daß Niemand, welcher dieselben gesehen, den Laden verlassen wird, ohne gekauft zu haben.
Cathcarth & Co.
St. Paul, Dezember 1858.

Teppiche!
Ein großer Vorrath von
Sammt-,
Brüssel- und
Ingrained-Teppichen
werden billig verkauft bei
Cathcarth & Co.

1000 Paar Blankets,
von allen Sorten, wohlfeil gegen Baargeld.
Cathcarth & Co.

200 Bay State Shawls,
von $1,50 bis $6,00, gegen Baargeld bei
Cathcarth & Co.

50 Dutzend Bock Moccassins
soeben erhalten, zu 6 bis 12 Dollars per Dutzend, gegen baar.
Ferner:
Ein großes Lager von
Bocksleder-Handschuhen rc.
sehr billig gegen Baargeld bei
20 Cathcarth & Co.

Douy & Hildebrandt,
Verfertiger und Verkäufer in allen Sorten von Meublen,
St. Anthonystraße, der Conzerthalle schräg gegenüber,
St. Paul - - - Minnesota.
Haben stets an Hand ein reichhaltiges Assortement von feinen und ordinären Meublen.
Bestellungen werden schnell und pünktlich besorgt. 1b52.5

Grant & Johnson
verfertigen und verkaufen im Großen und im Kleinen Stiefel, Schuhe, Leder und Findings von allen Sorten.
Dritte Straße, nahe Wabashaw,
2b8.5 St. Paul, Minnesota.

Bank- u. Wechsel-Geschäfte.

Bank of the State of Minnesota,
Ecke der Dritten u. Cedar-Str.,
St. Paul, Minn.
Pascal Whitney, Präsident.
R. O Langford, Cassirer.
Diese Bank, organisirt unter dem allgemeinen Bankgesetz dieses Staates, ist jetzt offen und im Stande, alle Bankgeschäfte zu den liberalsten Bedingungen zu besorgen.
Da wir unsere eigenen ausländischen Rechnungen führen, vermögen wir fremde Wechsel zu den billigsten Bedingnissen zu kaufen und zu verkaufen.
Für Zeit-Depositen von drei Monaten oder mehr werden Interessen bewilligt.
☞ Land-Warrants zu verkaufen und auf das Strengste garantirt. 23

Deutsche Bank
von
Meyer & Willius, St Paul.
Dieselbe umfaßt nebst allen in das Bankfach einschlagenden besonders folgende Zweige:
Wechsel auf Deutschland,
sowie auf alle Hauptplätze Frankreichs, der Schweiz und des Inlandes werden stets in beliebigen Beträgen und zu den günstigsten Bedingungen abgegeben.
Die Auszahlung von Geldern
in irgend einem Theile Deutschlands und der Schweiz beschaffen wir, indem wir den Gegenwerth der bei uns eingezahlten Beträge den Empfängern, selbst in den entlegensten Ortschaften, kostenfrei in's Haus senden lassen und können unsere Auftraggeber die Empfangsbescheinigungen ihrer Freunde später bei uns entgegennehmen. Ferner besorgen wir die
Einziehung von Geldern
in Europa und werden die dazu erforderlichen Papiere, als:
Vollmachten,
Verzichtleistungsurkunden, Todtenscheine rc. von uns ausgefertigt und deren Gültigkeit verbürgt. Auch besorgen wir die consularische Beglaubigung solcher Dokumente.
Passagescheine
zur freien Fahrt über Bremen nach New-York, Baltimore oder New-Orleans verabfolgen wir zu zeitgemäßen Preisen. Solche Scheine haben nur für die in denselben benannte Person Gültigkeit und können nicht von derselben verkauft oder übertragen werden. Wird der Schein von der betreffenden Person nicht benutzt, so statten wir dem Käufer desselben die Kaufsumme, abzüglich Commission, zurück.
Wir vergüten Zinsen auf Gelder,
die auf bestimmte Zeit bei uns deponirt sind, übernehmen die Belegung von Capitalien in Grundeigenthum oder gegen Interessen auf
Erste hypothekarische Sicherheit;
kaufen und verkaufen Gold und Silber, besorgen die Einziehung von Wechseln und Noten in irgend einem Theile der Vereinigten Staaten und zahlen die höchste Prämie für
Wechsel auf New-York, St. Louis rc.

Liste unserer vorzüglichsten überseeischen Correspondenten.

Basel,	Passavant u. Co.,
Berlin,	Anhalt u. Wagener,
Bremen,	Lüdering u. Co.,
Kassel,	Gebrüder Pfeiffer,
Coblenz,	Leopold Seligmann,
Köln,	Leopold Seligmann,
Frankfurt a. M.,	D. u. J. de Neufville,
Leipzig,	Frege u. Co.,
Luxemburg,	H Werling u. Co.,
Mannheim,	W H Ladenburg u. Söhne
Nürnberg,	Leonhard Kalb,
Paris,	Erckens u. Co.,
Straßburg,	Renouard de Bussiere,
Stuttgart,	Gebrüder Benedict,
Trier,	Reverchon u. Co.

Brieflich eingehende Anfragen, resp. Aufträge finden prompte Berücksichtigung.
Meyer u. Willius.

Referenzen:

Herren Gelpcke, Keutgen u. Reichelt	New-York
" Eschen u. Greve	do.
" Hoffmann u. Gelpcke	Chicago,
" C. Miltenberger u. Co.	St. Louis
" Gelpcke, Winslow u. Co.	Dubuque.

Ländereien, Bauplätze rc.
Kauflustigen offeriren wir Grundeigenthum in und um St. Paul, St. Anthony, St. Peter, New-Ulm rc., welches wir authorisirt sind zu 50 Procent unter Werth zu verkaufen und zwar theilweise mit geringer Anzahlung auf 1, 2 und 3 Jahre Credit.
25 Shares St. Peter Stock
und verschiedene New-Ulm Shares zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.
2b52.30 Meyer u. Willius.

Deutsche Bank,
St. Paul, ... Minnesota.
Geld, Briefe, oder Nachrichten liegen vor für
Nr. 50, Joseph Buck;
" 72, C. Luther u. Bruder;
" 73, Philipp Bluts;
" 75, F. Hecht;
" 76, Joh. Mather.
" 84, Peter Burri;
" 85, Henry W. Naumann.
" 86, C. H. Grünhagen;
" 87, H. H. Grünhagen.
2b1.10 Meyer u. Willius.

Consulat für Minnesota.
Der Unterzeichnete, Consul für das Herzogthum Braunschweig, Luneburg, rc. hat laut zwischen den betreffenden hohen Regierungen abgeschlossenen Verträgen die Befugniß und Verpflichtung, sich der Angehörigen der folgenden Staaten in vorkommenden Fällen anzunehmen:

Braunschweig,	Hess.-Darmstadt,	Preußen,
Frankfurt a/M.,	Churhessen,	Sachsen,
Baden,	Luxemburg,	Württemberg,
Baiern,	Mecklenburg,	Oesterreich,
Hannover,	Nassau,	Oldenburg.

James Wenz, Consul.
NB. Consulats-Bureau: St. Anthonystraße, nächst der neuen Brücke in St. Paul. 3b4.15

James Wenz,
deutscher Notar für Minnesota.
Deutsches
Bank-, Wechsel- und Passage-Geschäft mit Europa,
verkauft Wechsel auf alle Plätze in Europa, sowie Passage-Scheine von allen Häfen, besorgt gerichtliche Vollmachten nach Deutschland und Einziehungen von Erbschaften; übernimmt das Versenden von Packeten und Geld von und nach irgend einem Orte in Europa.
☞ **Office nächst dem neuen Brückenbau: St. Anthonystraße, St. Paul.** 3b4.10

Herrliches Garten-Land!
Bauplätze
von anderthalb Acker Land, nahe der Stadt St. Paul, Minn., zu $300. Auf 1, 2, 3, 4 und 5 Jahre Zeit. Der Käufer hat das Land zu cultiviren.
H. McKenty,
Dealer in Real Estate.
Office: Ecke von der Dritten u. Minnesota-Straße, St. Paul, Minnesota. 13b14

Raymond Patchovsky
empfiehlt sein neu assortirtes Lager von europäischen und amerikanischen
Pelzen
aller Art für Herren und Damen und hält stets eine große Auswahl in dieses Fach einschlagende Artikel vorräthig.
Auch werden Bestellungen auf's Pünktlichste besorgt.
Dritte Straße, 3 Thüren von Wabashaw,
St. Paul, - - Minnesota.
12b25.6,50